

**Gottesberg.** Vorstellungen vom Gottesberg entwickelten sich religionsgeschichtlich dadurch, dass Berggipfel als den (himmlischen) Göttern näher galten; sie bildeten quasi eine Brücke zwischen Himmel und Erde. Sie beeindruckten aber nicht allein ihrer Höhe, sondern meist auch v.a. ihrer exponierten Erscheinung wegen (z.B. → Hermon, aber

auch → Iabor u.a.). Berge waren bevorzugte Stätten der Gottesverehrung und des Kultes (vgl. Gen 22,2; 1 Kön 18–19), aber auch von → Theophanien (Ex 3,1; 19 ff).

Damit korrespondieren die beiden im AT mit Gottesbergen grundsätzlich in Verbindung gebrachten Vorstellungen vom Wohnsitz Gottes einerseits und von seiner Offenbarungsstätte andererseits. So blieben im AT v.a. der Gottesberg → Horeb (1 Kön 19) bzw. → Sinai (Ex 19) und der in den späteren Schriften alle Zukunftshoffnungen auf sich zentrierende Gottesberg → Zion in Jerusalem (vgl. Ps 48,3; 24,3; Ez 20,40; Dan 9,20) von nachhaltiger Bedeutung mit entsprechender Wirkungsgeschichte. Auf dem Horeb/Sinai ereigneten sich praktisch alle zentralen Theophanien und die gesamte Gabe der Tora. Als Zion wurde zunächst die Festung auf der Davidstadt (Südost-Hügel), dann der → Tempelberg (Nordost-Hügel) und erst nach der Zerstörung des Tempels (70 n. Chr.) allmählich und v.a. unter (juden-)christl. Einfluss der Südwest-Hügel Jerusalems bezeichnet. Häufig erscheint Zion aber auch als Chiffre für die ganze Stadt Jerusalem (bes. in den eschatologisch orientierten Texten; Sammlung der Gerechten und Völkerwallfahrt). Anders als der Horeb/Sinai wird Zion nie ausdrücklich als Gottesberg bezeichnet, wenngleich er von seiner Konnotation her eindeutig als solcher gesehen und verehrt wurde und wird. Als Wohnstatt JHWHs ist er auch Mittelpunkt und Nabel der Welt bzw. des Kosmos (Ps 48; Ez 5,5; 38,12).

Im NT tritt die Vorstellung vom Gottesberg deutlich zurück, wohl aber bleibt die Verbindung von Bergen als Stätten bes. Gottesnähe erhalten. Es sind v.a. die Versuchung, die Verklärung, die → Bergpredigt Jesu und seine Erscheinung bei den Jüngern, die sich auf in den Evangelien nicht namentlich genannten Bergen ereignet haben, und auch der → Ölberg (v.a. als Ort des Gebets) spielt im Leben Jesu eine wich-

tige Rolle; nicht zuletzt wird in der Folge auch die Tradition der Himmelfahrt Jesu topographisch mit dem Ölberg in Verbindung gebracht. av